

???
ALLES
WEGGERÄUMT
???
DANKE!!!

7. Kölner Wohnprojekttag 2.0 für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Samstag, 26. Juni 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr
baugemeinschaften.hda-koeln.de

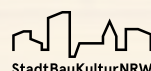


Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen Wohnen

Das Netzwerk ist öffentlich und richtet sich an alle, die sich für gemeinschaftliche Wohnformen in Köln interessieren: Baugruppen, Baugemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaften, Co-Housing. Es veranstaltet Themenabende, den Wohnprojekttestammtisch und den Wohnprojekttag. Exkursionen sorgen für Weiterbildung und Austausch mit Akteuren aus anderen Städten. Wir freuen uns über weitere MitstreiterInnen, die sich für das Thema engagieren möchten.

Info & Kontakt: baugemeinschaften.hda-koeln.de

FördererInnen des Kölner Wohnprojektetages 2020



MEHR ALS WOHNEN -
WIRD IMMER WICHTIGER



Amt für Weiterbildung
Volkshochschule

7. Kölner Wohnprojekttag

Thema: Mehr als Wohnen - wird immer wichtiger

Nachdem der Wohnprojekttag 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurde und die pandemische Lage leider fort dauert, laden wir zum 7. Kölner Wohnprojekttag 2.0, in hybrider Form – zugleich live und als Internetübertragung – ein.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie – Hygiene, Abstand, Vereinsamung, Arbeiten und Lernen u.a. - offenbaren die Relevanz gemeinschaftlicher Wohnformen, deren Bedeutung für das Gemeinwohl und offenbaren die Schwächen konventioneller Wohnraumproduktion.

Das Rahmenprogramm 2020 möchten wir deshalb, angepasst an die Möglichkeiten digitaler Medien, vorstellen und mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft diskutieren: Was leisten gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Stadtgesellschaft? Welche Motivation gibt es auf Seiten der Kommunen gemeinschaftliche Wohnprojekte zu fördern und welche Erfahrungen gibt es mit und nach der Umsetzung.

Statt des Marktplatzes im VHS-Forum, stellen sich Initiativen, Dienstleister und Berater dieses Jahr mit Kurzfilmen auf unserer Website vor. Auch die Vorträge werden dort abrufbar sein.

Weitere Informationen und Zugangsdaten:

baugemeinschaften.hda-koeln.de

Programm

Diskussion Live und Online - Vortragsprogramm als Hybridveranstaltung

14:00 Uhr | VHS, Netzwerk
Begrüßung

14:15 Uhr | Henriette Reker,
Wie wird die Stadt Köln das gemeinschaftliche Wohnen fördern - Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

14:30 Uhr | Markus Greitemann
Gemeinschaftlich Wohnen – ein Modell mit Zukunft für die Stadt
Bereits 2009 hat die Stadt Köln auf dem ehem. Kinderheimgelände ein erstes Projekt für Baugruppen möglich gemacht. 2014 folgte die Entwicklung des Clouth – Geländes, in dem zehn Baugemeinschaften per Konzeptvergabe unterschiedliche Wohnmodelle umgesetzt haben. Auch in Zukunft möchte die Stadt Köln gemeinschaftliches Wohnen unterstützen und richtet dafür ein Beratungsangebot ein.

14:45 Uhr | Gesprächsrunde
Wie geht es in Köln weiter?
Markus Greitemann, Birgit Kasper, Claudia Bosseler, Ralf Brand, Moderation: Bettina Noesser und Almut Skriver

15:00 Uhr | Input - Kurzvorträge
Claudia Bosseler, Aachen: Branderhof Aachen - kooperativ ein Quartier planen
Aachen geht rund um das denkmalgeschützte Gut Branderhof neue Wege der Quartiers- und Wohnraumentwicklung. In einer gemeinsamen Projektentwicklung von verschiedenen Akteuren - Stadt, Verein Branderhof, KiTa und verschiedene Baugemeinschaften - wird der ehemalige Reiterhof zu einem neuen Quartierszentrum ent-

wickelt, auf dessen angrenzender Fläche ca. 60 neue Wohnungen entstehen. Aus einer Idee der Bürgerschaft wurde ein Pilotprojekt für Aachen. Die Baugemeinschaften haben sich zu einer Siedlungsgemeinschaft zusammengeschlossen, die Impulse für das Quartier setzen will. Tragende Ideen sind gemeinschaftliche Nutzungen, bezahlbarer Wohnraum, Nachhaltigkeit, alternative Mobilität sowie gemeinschaftlicher Freiraum. Grundlegend ist dabei ein starker Quartiersgedanke bei dennoch individuellen Wohnprojekten in unterschiedlichen Rechtsformen. Die Realisierung einer Quote von 40% gefördertem Wohnraums spielt eine entscheidende Rolle und ist gleichzeitig eine Herausforderung.

Birgit Kasper, Frankfurt: Frankfurter Spezialitäten! Wie gute Kooperation von Stadtverwaltung, Netzwerk und Wohnungsunternehmen gemeinschaftliche Wohnprojekte ermöglicht
Frankfurt am Main zeichnet sich derzeit durch eine sehr hohe Dynamik aus, was die Verbesserung der Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnformen betrifft. Die inzwischen etablierte Kooperation des zivilgesellschaftlichen Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. mit Politik, Verwaltung und Wohnungswirtschaft führte einerseits zum mittlerweile bewährten Frankfurter Konzeptverfahren sowie zum jüngst verabschiedeten Baulandbeschluss. Beides unterstützt das aktuelle politische Ziel einer nachhaltigen sozial- und klimagerechten Stadtentwicklung. Beim Neubaugebiet Hilgenfeld wird das Konzeptverfahren noch ausgedehnt. Wurden bislang Ausschreibung und Vergabe von Einzelliegenschaften über den städtischen Liegenschaftsfonds ermöglicht, so ist nun die städtische Wohnungsbaugesellschaft federführend involviert und auch die Traditionsgenossenschaften beteiligen sich aktiv an den Verfahren.

Dr. Ralf Brand: Was leisten gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Stadtgesellschaft?
Bis 2018 haben die BewohnerInnen von zehn Baugemeinschaften auf dem Nippeser Clouth Gelände ihre selbsterrichteten Gebäude bezogen. Seitdem waren alle damit beschäftigt, ihre

Gemeinschaftsgärten zu bepflanzen, ihre Alltagsroutinen neu zu erfinden und ihre Lampenschirme aufzuhängen. Dennoch fanden sie Zeit, sich für das Gemeinwesen im Veedel zu engagieren. Der Vortrag zeigt Schlaglichter dieses Engagements und benennt Effekte, die sich aus den strukturellen und baulichen Qualitäten der Baugemeinschaften für die Bewohner des Quartiers ergeben. Welchen Mehrwert können gemeinschaftliche Wohnprojekte andernorts schaffen und welchen nicht – bzw. wie kann die Schaffung solchen Mehrwerts stimuliert werden.

Referenten

Markus Greitemann, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Wirtschaft der Stadt Köln.
Zuvor war er Dezernent des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements der Universität zu Köln.

Claudia Bosseler, Architektin und Stadtplanerin, Leiterin der Koordinationsstelle „Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ der Stadt Aachen, berät zum Thema „gemeinschaftliche Wohnprojekte“ und vertritt die Themenstellung „Baugemeinschaften“ innerhalb der Verwaltung.

Birgit Kasper, Stadtplanerin und Verwaltungswirtin. Sie leitet seit 2009 die Koordinations- und Beratungsstelle des Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. und ist Vorstandsmitglied beim FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung.

Dr. Ralf Brand, Stadtplaner und Mobilitätsforscher, engagiert sich seit mehreren Jahren im Kölner Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen und lebt selbst in der Baugemeinschaft Wunschnachbarn auf dem Clouth Gelände in Köln-Nippes. Er ist zudem Vorstandsmitglied des Haus der Architektur Köln e.V.

Bettina Noesser, Architektin, Netzwerk gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak

Almut Skriver, Architektin, Netzwerk gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak

Veranstalter

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen
im Haus der Architektur Köln
Cäcilienstraße 48 50667 Köln
baugemeinschaften.hda-koeln.de

haus der architektur köln **hdak**

Umschlagfoto db/Netzwerk